

Fingervers

Bei einem Fingervers wird bei jeder Zeile des Verses ein Finger berührt.
Das Kind kann so Reihenfolgen kennenlernen.

Der kleine Finger ist in den meisten Fingerversen derjenige, der aus der Reihe fällt –
er arbeitet nicht mit, hat alles schon aufgegessen oder fällt ins Wasser.

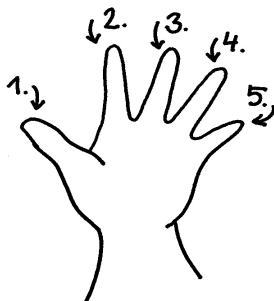
Das Vergnügen an solchen „Witzen“ ist ein wichtiger Teil der Sprachförderung.

„Das isch der Duume...“

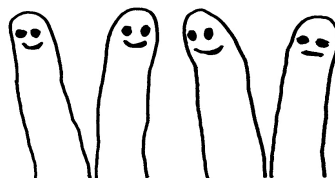
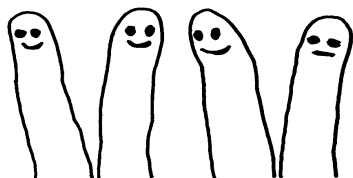
Das isch der Duume (1)
Dä schüttlet Pfluume (2)
Dä treit se hei (3)
Dä hett chrummi Bei (4)
Und dä chli chli läcker
Isst alli alei! (5)

„Di füüf Hase“

Die füüf Hase a minere Hang,
die heis luschtig mitenang:
Dä hüpfet der Bärg zdüruf (1)
Dä hie juckt ganz höch uf (2)
Dä macht es Hasetänzli (3)
Dä gwagglet mit em Schwänzli (4)
Und dr chlinscht sitzt hinger emne Boum
und hett e wunderschöne Troum!(5)



Hat man Lust auf mehr, so kann jeder Finger des Kindes mit einem Gesicht bemalt werden.
Mit diesen „Fingermenschen“ lassen sich kleine Theäterchen spielen.



www.kindersprache.ch

Informationen für Eltern und Bezugspersonen über den Spracherwerb
und über Sprachstörungen bei 0-6 jährigen Kindern